



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 30. September 1890.

Inhalt: A. Favre †. Reise-Berichte: Dr. E. Tietze. Die Gegend zwischen Mährisch-Trübau und Boskowitz. C. v. Camerlander. II. Aufnahmebericht. Das Gneissgebiet des nordwestlichen Mährens. — Literatur-Notiz: J. Murray. — Einsendungen für die Bibliothek.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Todes-Anzeige.

Eine vornehme Gestalt schied aus der vordersten Reihe der lebenden Fachgenossen. Nach längerer Krankheit starb am 11. Juli d. J. in Genf der ehemalige Professor der Geologie an der Universität daselbst, Herr

Alphonse Favre

im 85. Lebensjahre. Durch lange Zeit Secretär, später Nachfolger Studer's in der Präsidentschaft der geologischen Commission der Schweizer naturforschenden Gesellschaft, welche die Herausgabe des grossen schönen Werkes der geologischen Karte der Schweiz besorgte, war A. Favre der dritte im Bunde mit den ehrwürdigen Häuptern des geologischen Stabes der Schweiz, Studer und Escher v. d. Linth. Bahnbrechend wie Escher für den Osten, Studer für die westlichen Theile der Schweiz wirkte A. Favre speciell für Savoyen und den Canton Genf. Insbesondere war es der Coloss des Mont Blanc und seine weitere Umgebung, an deren genaue Erforschung A. Favre seine beste Manneskraft wendete und sein glänzendes Werk: „Recherches géologiques dans les parties de la Savoie, du Piemont et de la Suisse voisines du Mont-Blanc, 1867“, sichert ihm für alle Zeiten einen ehrenvollen Platz unter den Meistern der Geologie. Nicht minder mustergiltig sind seine vielfachen Arbeiten über den Canton Genf (Consid. géol. sur le Mt. Salève, 1843; Descr. géol. du canton de Genève, 1880, etc.). Die Geologie verliert in A. Favre einen ihrer angesehensten, verdienstvollsten und liebenswürdigsten Repräsentanten.

Reise-Berichte.

Dr. E. Tietze. Die Gegend zwischen Mährisch-Trübau und Boskowitz. Zwei Reiseberichte.

I. (d. d. Boskowitz, 10. September 1890.) Meine diesmaligen Excursionen fanden der Hauptsache nach in dem Gebiete statt, welches